

Protokoll der Generalversammlung 2017

Verband Luzerner Gemeinden VLG

Mittwoch, 12. April 2017, 17.00 Uhr
Schüpfheim, Gemeindesaal Adler

Anwesend sind:

67 Delegierte (Gemeinden) mit einem Stimmpotenzial von 314 Stimmen. Das qualifizierte Mehr beträgt 23 Gemeindestimmen (1/3 der anwesenden Gemeinden) und 158 Delegiertenstimmen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- René Wiederkehr, Gemeinderat, Wikon
- Verena Schmidlin, Gemeinderätin, Entlebuch
- Karl Huber, Gemeindepräsident, Neuenkirch
- Ruedi Burkard, Gemeindepräsident, Horw

Die obgenannten Personen nehmen die Wahl als Stimmzähler an.

Vorsitz: Präsident Hans Luternauer, von Amtes wegen
Protokoll: Sandra Infanger Christen, VLG Geschäftsstelle

1. Eröffnung der 21. ordentlichen Generalversammlung

Die GV wird vom Präsidenten, Hans Luternauer, eröffnet. Die Begrüssung erfolgt mit namentlicher Nennung wie folgt:

- Paul Winiker, Regierungsrat, Justiz- und Sicherheitsdepartement
- Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
- Walter Stalder, Direktor Wirtschaftsförderung Luzern
- Christine Bouvard Marty, Gemeindepräsidentin Schüpfheim
- Medienvertreter
- Vorstandskolleginnen und -kollegen VLG, Bereiche und Arbeitsgruppen
- Ludwig Peyer und Mitarbeitende der VLG-Geschäftsstelle

Auf die Nennung der Entschuldigungen wird verzichtet, die Liste kann via Geschäftsstelle eingesehen werden.

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. Mit der Teilnahme an der GV werden Wertschätzung und Verbundenheit zum VLG und unter den Gemeinden spürbar.

Die Versammlung ist mit der Traktandenliste einverstanden.

2. Genehmigung Protokolle

Die Protokolle der GV vom 13.04.2016 und der a. o. GV vom 19.10.2016 wurden allen mit der Einladung zugestellt. Der Präsident erkundigt sich nach allfälligen Fragen, Ergänzungen resp. Präzisierungen und dankt der Verfasserin.

Beschluss:

Die beiden Protokolle werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Jahresbericht 2016 (inkl. Tätigkeitsbericht FAPI)

Die Unterlagen wurden allen mit der Einladung zugestellt. Sie werden nicht speziell erläutert und kommentiert. Der Vizepräsident, Beat Bucheli, dankt den Verfassern - im Besonderen dem Präsidenten für seinen grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Er lässt über die beiden Berichte abstimmen.

Beschlüsse (in globo):

- **Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt.**
- **Der Tätigkeitsbericht FAPI 2016 wird einstimmig genehmigt.**

4. Finanzen

- Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und Entlastung der Organe
- Genehmigung Mitgliederbeitrag 2017 und Budget 2017
- Kenntnisnahme Finanzplan 2018-2021

Der Vizepräsident erläutert und kommentiert die vorliegenden Papiere. 2016 ist sehr viel gelaufen, vor allem die grossen Mehraufwendungen rund um KP 17 haben sich in der Jahresrechnung niedergeschlagen. Diese Aufwände sind aber vertretbar, da sie den Gemeinden zugutekommen, wie das erfolgreiche Engagement beim KP 17 bewiesen hat. Das Eigenkapital geht kontinuierlich zurück, und es ist klar, dass es nicht mehr lange so weitergehen kann. 2018 muss über eine allfällige Beitragserhöhung diskutiert werden, ein unrealistisches Sparbudget kommt nicht infrage. Um den VLG in ruhigere Gewässer zu leiten, ist diese Diskussion unumgänglich. Es ist nicht sinnvoll, gerade jetzt Leistungen abzubauen. Für das Jahr 2017 schlägt er aber einen unveränderten Mitgliederbeitrag vor.

Für **Cyrill Wiget**, Gemeindepräsident von Kriens, ist das Fehlen der Stadt Luzern im VLG ein wichtiger Grund für die Beitragserhöhung. Er fragt, ob es eine Strategie gibt, die Stadt Luzern zurück ins Boot zu holen.

Hans Luternauer erläutert die aktuelle Situation: Es fand ein gutes Gespräch mit dem neuen Stadtpräsidenten Beat Züsli statt. Der Stadtrat sieht den Mehrwert einer Mitgliedschaft.

Der anwesende Stadtrat **Martin Merki** ergänzt, dass es für die Stadt Luzern unglücklich ist, als einzige Gemeinde nicht Mitglied im VLG zu sein, was auch nicht ideal für den Zusammenhalt der Gemeinden ist. Im Rahmen eines sog. Berichts „Aussenbeziehungen“ bereitet der Stadtrat nun sorgfältig den Wiedereintritt vor, damit der grosse Stadtrat voraussichtlich nächstes Jahr darüber befinden kann.

Beat Bucheli bedankt sich bei den Verantwortlichen für die sauber geführte Jahresrechnung und die Bereitstellung der Unterlagen, bei den Delegierten fürs Vertrauen. Auf das Vorlesen des Revisionsberichtes wird verzichtet, eine Entlastung der Organe der Versammlung nahe gelegt.

Beschlüsse:

- Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt, die Organe werden gleichzeitig entlastet.
- Der Mitgliederbeitrag 2017
 - Sockelbeitrag für Gemeinden mit mehr als 1'000 Einwohner: CHF 2'000.00
 - Sockelbeitrag für Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohner: CHF 1'000.00
 - Pro-Kopf-Beitrag: CHF 2.05und das Budget 2017 werden einstimmig genehmigt.
- Der Finanzplan 2018-2021 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

5. Kenntnisnahme Mehrjahresplanung 2017-2019

Die Mehrjahresplanung wurde allen mit der Einladung zugestellt. Der Präsident kommentiert diese kurz. Sie wird laufend aktualisiert und ergänzt.

Beschluss:

Die Mehrjahresplanung 2017-2019 wird in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

6. Wahlen

Der Präsident erläutert die Ausgangslage (Neuwahl Präsident, Ersatzwahl Vorstand, Neuwahl Bereichsleitung Prozesse und Informatik). Die Gemeinden wurden Ende Januar 2017 umfassend informiert. Auch wenn sich der Vorstand für das Berufungsverfahren entschieden hat, sind Nominationen jederzeit, auch noch während der GV, möglich.

6.1 Neuwahl Präsident

Folgender Kandidat stellt sich heute zur Wahl: **Rolf Born**, Gemeindepräsident, Emmen. Der Lebenslauf wurde mit den GV-Unterlagen zugestellt. Rolf Born nimmt die Gelegenheit wahr, sich persönlich vorzustellen. Der Präsident erkundigt sich nach allfälligen weiteren Vorschlägen. Es werden keine Meldungen mehr gemacht, die Wahl soll daher in offener Abstimmung erfolgen.

Wahlergebnis:

Rolf Born wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

6.2 Ersatzwahl Vorstand

Folgender Kandidat stellt sich heute zur Wahl: **Peter Obi**, Gemeindepräsident, Ettiswil. Der Lebenslauf wurde mit den GV-Unterlagen zugestellt. Peter Obi nimmt die Gelegenheit wahr, sich persönlich vorzustellen. Der Präsident erkundigt sich nach allfälligen weiteren Vorschlägen. Es werden keine Meldungen mehr gemacht, die Wahl soll daher in offener Abstimmung erfolgen.

Wahlergebnis:

Peter Obi wird einstimmig in den Vorstand und gleichzeitig zum neuen Leiter des Bereichs Justiz und Sicherheit gewählt.

6.3 Neuwahl Bereichsleitung Prozesse und Informatik

Folgender Kandidat stellt sich heute zur Wahl: **Matthias Kunz**, Gemeindeschreiber, Hergiswil. Der Lebenslauf wurde mit den GV-Unterlagen zugestellt. Matthias Kunz stellt sich nicht mehr persönlich vor, da er als Vertreter des Gemeindeschreiberverbandes bereits im Vorstand ist. Der Präsident erkundigt sich nach allfälligen weiteren Vorschlägen. Es werden keine Meldungen mehr gemacht, die Wahl soll daher in offener Abstimmung erfolgen.

Wahlergebnis:

Matthias Kunz wird einstimmig zum Leiter des neu geschaffenen Bereichs Prozesse und Informatik gewählt.

Mit den besten Wünschen an die Neugewählten weist der Präsident darauf hin, dass die Amtsübergabe am 01.06.2017 stattfindet.

7. Grussworte und Informationen

Paul Winiker, Regierungsrat, Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement, überbringt die Grüsse der Luzerner Regierung und informiert über aktuelle Projekte. Mit Blick auf die positiven Abschlüsse von zahlreichen Gemeinden ist der Kanton der Meinung, den Kommunen in gewissen Bereichen auch Mehrbelastungen zuzumuten. Die Sistierung von AFR 18 wird aufgehoben, der Regierungsrat hat dessen Wiederaufnahme beschlossen. In Sachen Organisationsentwicklung stehen beim Amt für Gemeinden diverse Änderungen an: Per 01.04.2017 gibt es mit Kathrin Graber eine neue Leiterin, sie wird aber neu direkt im Departementsstab untergeordnet. Dienstleistungen sollen zulasten der physischen Präsenz und telefonischen Erreichbarkeit vermehrt online angeboten werden. Weiter wird die Gemeindefusionsstrategie angepasst, indem vermehrt sog. Bottom-up-Prozesse unterstützt werden. Verbindliche Vorgaben für Fusionsprozesse vonseiten Kanton sind auch in Zukunft kein Thema. Im Hinblick auf die kantonale Abstimmung vom 21.05.17 appelliert Paul Winiker an die Gemeinderäte, den Antrag des Regierungsrates zur Steuererhöhung zu unterstützen und in den Gemeinden fürs Verständnis zu weibeln.

Die Schüpfheimer Gemeindepräsidentin, **Christine Bouvard Marty**, begrüsst als Gastgeberin die Anwesenden und freut sich über die Wahl von Schüpfheim als Durchführungsort der GV. Anhand eines Kurzfilmes wird die Gemeinde vorgestellt.

Reto Lindegger, Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes, äussert sich positiv zu 2016 (Mitgliederzuwachs, erhöhte Medienpräsenz). Politisch war die USR III ein wichtiges Thema. Bei der Aufteilung der direkten Bundessteuer erwarten die Gemeinden von den Kantonen mehr Feingefühl in der Umsetzung. Weiter wurde 2016 die Initiative „Pro Service public“ erfolgreich bekämpft, dieses Jahr geht der Kampf gegen die Ausdünnung des Postnetzes weiter. Das Thema Miliz ist nach wie vor aktuell (Problematik der Ämterbesetzung, viele stille Wahlen). Dazu sind Offensiven geplant, mit dem Ziel, das Auseinanderdriften von Zivilgesellschaft und Politik zu verhindern. Nicht zuletzt beübt der Bund die Gemeinden vermehrt mit IT-Projekten, wogegen sich der Verband wehrt.

Der Direktor der Wirtschaftsförderung Luzern, **Walter Stalder**, berichtet, dass im letzten Jahr Ressourcen umverteilt wurden (organisatorische Zusammenlegung der Bereiche Standortpromotion und Wirtschaftsförderung). Mit Mathias Lischer stellt er einen neuen Mitarbeiter vor. 2017 soll die Wirtschaftsförderung wieder vermehrt spürbar sein. Weiter kündigt Walter Stalder seinen Rücktritt an. Sein/e Nachfolger/in per 01.01.2018 wird im Sommer präsentiert. Walter Stalder dankt für die Zusammenarbeit, die guten Gespräche und auch für den finanziellen Beitrag, den die Gemeinden leisten.

8. Verschiedenes

Gem. **Charly Freitag**, Gemeindepräsident von Beromünster, jagt seit 2003 eine Reform die andere. Daher unterstützt er den Appell von Paul Winiker, sich für die Steuererhöhung einzusetzen. Die Diskussion in den Räten muss stattfinden. Dazu gehört auch die Haltung ggü. der Bevölkerung.

Der Vizepräsident verabschiedet den zurückgetretenen Präsidenten Hans Luternauer und würdigt dessen Einsatz zugunsten der Luzerner Gemeinden. Es ist ein Rückblick auf eine turbulente Amtszeit mit folgenden Meilensteinen: SPRING III, Einbindung von verschiedenen Verbänden als eigene Bereiche in den VLG, verbandsinterne Unruhen wie der „Entlebucher Sturm“ und den Austritt der Stadt Luzern. Diese Turbulenzen führten aber auch dazu, dass der VLG vereint sowie besser akzeptiert ist und sich auch besser ggü. anderen Akteuren abgrenzen kann. Hans Luternauer hatte einen guten Zugang zu Entscheidungsträgern und Medien. Konstruktivität im Sinn einer fairen und ruhigen Streitkultur war auch in den Vorstandssitzungen immer spürbar. Seine umsichtige Verbandsführung und sein politisches Gespür haben dazu geführt, dass der VLG dort ist wo er ist. Beat Bucheli dankt dem scheidenden Präsidenten für sein grosses Engagement und wünscht ihm Musse, mehr Zeit fürs Privatleben und gute Gesundheit, was die Versammlung mit Standing Ovations quittiert. Hans Luternauer bedankt sich für die würdige Verabschiedung und bei allen, die ihn in den sechs ereignisreichen Präsidentschaftsjahren unterstützt und begleitet haben und wünscht seinem Nachfolger und seinem Team alles Gute.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Präsident bei allen für das heutige Kommen und das entgegengebrachte Vertrauen. Die GV wird mit den besten Wünschen an alle Anwesenden geschlossen.

Ende der GV: 18.50 Uhr
Schüpfheim, 12. April 2017
Für das Protokoll: Sandra Infanger Christen, Geschäftsstelle